

## **Eine besondere Schulstunde am Grab des "Hauptmann von Köpenick"**

Der Berliner Schauspieler Jürgen Hilbrecht trifft am 168. Geburtstag des Schusters Wilhelm Voigt auf Schüler des LGL

Im Rahmen eines nicht alltäglichen Schülerprojektes der Klasse 4m5 des hauptstädtischen 'Lycée des Garçons' gastierte kürzlich der Berliner Volksschauspieler Jürgen Hilbrecht in der Stadt Luxemburg. Rund um ihre Deutschlehrerin Sylvie Fautsch realisieren die Schülerinnen und Schüler zur Zeit eine Dokumentation über den berühmten "Hauptmann von Köpenick". Die reale und fiktive Person Wilhelm Voigt sowie der Mythos des "Hauptmann von Köpenick" stehen dabei im Mittelpunkt des Projekts. Pünktlich zum 168. Geburtstag des "Hauptmann von Köpenick", der durch das Theaterstück von Carl Zuckmayer Einzug in die Literatur hielt, trafen einige Schüler den "Stellvertreter des Hauptmanns auf Erden" Jürgen Hilbrecht - in Hauptmannsuniform - am Grabmal des Initiators der "Köpenickiade" zu einer besonderen Geschichts- und Literaturstunde.

Der am 13. Februar 1849 in Tilsit geborene Schuster verbrachte seine letzten Lebensjahre in Luxemburg, wo er am 3. Januar 1922 starb. Auf dem Liebfrauenfriedhof liegen die sterblichen Überreste des "deutschen Eulenspiegel des 20. Jahrhunderts", wie Zuckmayer den berühmten Gauner einst bezeichnete. An der Grabstätte Voigts, der durch seine Parodie auf die Kultur der Uniformierten im Jahre 1906 "ganz Preußen erschütterte", legte Jürgen Hilbrecht ein Blumengebinde nieder. Der Schauspieler mit "Berliner Schnauze" Hilbrecht reiht sich somit in den Kreis von Künstlern ein wie Schauspieler Joseph Offenbach (1969) oder Sänger Chris Baldo (1970), die einst das "Hauptmann"-Grab mit Blumen schmückten. An dem aktuellen Blumengruß ist zu lesen "Köpenick gratuliert Dir, lieber Wilhelm Voigt zu Deinem 168. Geburtstag. 111 Jahre Köpenickiade".

Der engagierte Schauspieler, der seit Jahrzehnten die Figur des "Hauptmann von Köpenick" spielt, stellte sich anschließend den Fragen der Schüler über das Leben und die Rezeption des Wilhelm Voigt. Dabei erfuhren die Jugendlichen, wie der 1942 geborene Jürgen Hilbrecht das Gedenken an die "Köpenickiade" theatralisch wie pädagogisch dekliniert. Mit seinem Theaterstück "Das Schlitzohr von Köpenick" eröffnete Hilbrecht übrigens am Vorabend seines Luxemburg-Besuchs in Berlin das 111. Jahr der "Köpenickiade".

Marc Jeck